



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

Beschluß dieser trawrigen Tragædi vom H. Leyden Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Beschluß.

Der Tragœdi vom leydenden JESU.

Was der Anfang meiner Red gewesen / wird
 auch das End seyn / nemlich **JESUS**
 Christus / welcher ist der Anfang vnd das
 End. Erstlich höret diser gansen H. Tragœdi fur-
 gen Begriff vnd Wiederholung auß dem H. Chry-
 lostomo Tom. 3. Serim. 6. Der Frid des Him-
 mels / wird durch einen beerrüglichen Kuß s. Chryl.
Tom. 3.
 übergeben; der alles haltet / wird gehalten; Serim. 9.
 der alles bindet / wird gehalten. Der alles
 zu sich zichet / wird gezogen; die Warheit
 wird von der Falschheit angeklagt; deme
 sich alle Ding stellen / wird vorgestellt; die
 Juden übergeben ihn den Heyden / die Hey-
 den den Juden; Pilatus schicket ihn zum
 Herode / Herodes schicket ihn wider zu Pila-
 to; also wird die Frombkeit der Gottlosig-
 keit Gewarb. Die Heyligkeit wird auff den
 Jahrmarkt der Grausamkeit geführe; die
 Nachlassung wird gegeißlet; die Verzey-
 hung verdampft: die Majestät außgespott;
 die Tugend verlacht; der den Regen von obē
 herab schickt / wird mit Speichlē angespyent;
 der die Himmel gemacht / wird mit Nägeln
 ange

angehaffte; der das Hönig gibe / wird mit
 Gallen gespeist; der die Brunnen mit Was-
 ser erfülle / wird mit Essig getränck. Und
 weil von Peynen niches mehr übrig ist / ge-
 het der Todt zuruck / und verweilet sich / weil
 er vermerck / daß allda niches verhanden /
 das ihme zuständig ist. Also redet der H. Chry-
 sostomus von Christo; was ietzt Christus zu uns
 rede / vernehmet auß dem H. Chryologo:
 Förchtet euch nicht / dieses Creuz ist nicht
 mein / sondern des Todes Stachel; die
 Nägel verursachen mir keinen Schmerz /
 sondern sie trucken mir die Lieb gegen euch
 tieffer ein; die Wunden treiben nicht meine
 Seufftzer herauß / sondern sie treiben euch
 mehrer in mein Hertz hinein. Die Aufdäh-
 rung meines Leibs macht mein Schmerzen
 nit gröffer / sonder mein Schoß bräuter euch
 zuempfangen. Mein Blut verliere ich nit /
 sondern es wird für eweren Werth dargege-
 ben. Kommet der ohalben herzu / und erkän-
 net also eweren Vatter / den ihr sehet / Gutes
 für Böses / die Lieb für die Schmach / ein so
 grosse Freundlichkeit für so viel Wunden
 zuvergelten. Du entzwischen O mein Seel / für
 welche Christus sein Seel dargegeben hat / gebe zu
 dieser in mitten der Erden auffgerichten Scharbüh-
 ne der Lieb / steige auff disen Baum / und nehme die
 Früchten darab; du darffst nicht förchten / daß sie
 deine Zähne werden verschlagen / es seynd Früchten
 des Lebens / derohalben werden sie deinem Schlund
 süß

f Chryl
 Sermon. 108

siß sein. Siehe / wie das Leben auß Lieb gegen dir für dich gestorben / wie die Lieb mit der Lancken die Seynen / mit den Dorn das Haupt / mit den Nägeln Hand und Fuß / mit den Geißten alle Glieder eröffnet: Sie hat allen Menschen den ganzen Leib Christi wollen eröffnen / damit ihnen nicht verborgen wäre / wie häfftig der Vatter die Welt geliebt hat / in dem er seinen eingebornen Sohn nicht allein uns gegeben hat / sonder ihn auch von unsertwegen umgebracht; über welche grosse Übermaß der Lieb sich die Lieb selbst zum höchsten verwunderen soll.

Da Christus zu dem Grab kommen war / den vor vier Tagen verstorbenen Lazarum vom Tode aufzuwecken / hat er geweinet. Die ^{Joan. 11.} Zu den / so darbey gewesen / verwunderten sich über v. 35. die große Lieb Christi gegen dem Lazaro / die er durch die Zähler andeutete / und sprachen: **Sehet / wie er ihn liebte.** O ihr Teuffel / die ihr dem Menschen mißgünstig seht: O ihr Engel / die ihr dem Menschen dienet: O ihr Geschöpf alle / die ihr wegen des Menschen seht erschaffen worden / sagt mit Verwunderung / **sehet / wie er ihn liebte.** In dem die Lieb dessen Mund zugeschlossen / welcher vor dem Mund des Allerhöchsten aufgangen: in dem sie seine Augen zugeschlossen: die zwei Sonnen / deren eine die Erden der Gnad / die ander den Himmel der Glory mit ihren Straalen erleuchtet: in dem die Lieb sein Seel auß dem Leib genommen / das Leben unsers Lebens: in dem sie auß seinen Göttlichen Adern / und allen Gliederen alles Blut aufgedrückt / sagt jetzt: **Sehet / wie er ihn liebte.** In dem er
die

die Arme aufstreckt/ damit Er den zu ihm kommen-
den Menschen umfange: indem er das Haupt neigt/
damit er ihn mit dem Kuss seines Munds küsse: in-
dem Er die Füß mit den Nägeln an das Creuz hat
lassen anheften / damit Er vom selben nicht möchte
fliehen: indem er in der größten Hitze der Lieb außlau-
ter Lieb also krafftlos und schwach worden / daß er
sturbe: sage jetzt: **Sehet** / wie er ihn liebt. Die
von unsrerwegen geereuzigte Lieb fragt jetzt uns/ was
sie vor diesem den H. Petrum gefragt: **Mensch/
liebest mich?** Siehe / wie ich dich geliebt hab.
**Du O Mensch / für welchen ich Mensch / wor-
den / liebest mich?** Du O Mensch / deme ich
nie geschadet / allzeit guts gethan? Du O Mensch
deme ich so viel gegeben/so viel ich vermöge hab/ noch
und das Wenige? Du O Mensch / für welchen
ich so viel außgestanden / als ich könn hab? Du O
Mensch/ welchen ich so fast liebe / als mir möglich/
liebest mich? Herr/du weißt alle Ding/du weißt
daß ich dich liebe. Und weil ich dich liebe / hab ich
ein Mitlendend mit dir gehabt mein **JESU** / in-
dem du / als mein Freund gelitten hast. Weilen
aber jetzt der Winter vorüber / der Regen außgehört
und vergangen; weilen der Vatter allbereit alle Zü-
her von deinen Augen abgewischet / und weil kein
Sterben mehr seyn wird: dann der Todt wird über
dich nicht mehr herrschen/weder Trauren/ noch Ge-
schrey/ noch Schmerzen mehr seyn wird; weilen
Gott dein Trauren in Fremd verkehrt/ und dich mit
der Frölichkeit umgeben hat; also er freute ich mich
über dich O mein Jesu/ dann es gedunckt mich jetzt/
nach

Ioan. 21.
27.

nach erhaltenem Sieg / als hörete ich vnder vnsern
 Füßen in der aufgehölten Klufften / vnd finstern
 Kercker vnder der Erden / in der Vorhöll der Väter
 ein vngewöhnliches Geräusch; es gehet alldore
 ein grosse Sach vorbey; ich höre / wie die eyserne Ki-
 gel der Höll zerbrochen werden.

Endlich gehet nach langwüiriger Gefängnis her-
 auß aller vnser erster Vatter / nemlich der Adam /
 mit der ganzen Schaar der Gefangenen: welcher/
 in dem Er sahe / daß die Schrift des wider ihn ergan-
 genen Decrets: **Du wirst des Todts sterben:** *Genes. 2.
v. 17.*
 aufgelöschet / vnd an das Creuz geheftet / auch daß
 sein so lang erwarteter Messias den Todt durch das
 Sterben überwunden / hat Er ihm und allen
 seinen Nachkumblingen Glück gewünscht / vnd
 mit dem David gesungen vnd gesagt: **Die rechte** *Psal. 114
v. 16.*
Hand des HERRN hat mich erhöcht / die
Rechte des HERRN hat Stärck gewir-
cket / ich werde nicht sterben sonder leben.
Psal. 117. v. 16. Christus ist für uns alle gestor-
 ben / ich wird nicht sterben. **Wo ist dein Vi-**
ctori O Todt: ich wird nicht sterben. O
JESU ruffe jest alle Engel zusammen / und sage /
 als wie der Vatter ges verlobnen Sohns: **Laßte** *Luc. 21.*
uns essen und frölich seyn / dann dieser mein
Sohn / (der Adam) war todt / und ist wider
lebendig worden / Luc. 15. O ihr Engel / frolo-
cket mit mir / dann ich wird nicht sterben / sonder
leben. Jest wende ich mich zu dir O JESU / durch
dessen Todt ich lebe / und in Ewigkeit / wie ich hoffes
werde leben. Dieses allein bitte ich durch deinen
Todt /

624 Historia von dem Leyden Christi.

Todt / daß ich mir sterbe / und dir lebe. Dann das
ist dein Will / das ist die einzige Ursach deines Todes /
welche du durch den H. Paulum angefangen
2. Cor. 5. hast : Auff daß die / so da leben / nicht
v. 15. ihnen selbs leben / sonder dem / der für sie ge-
storben. Das ist das Ziel und End alles dessen
was du bis an das End deines Lebens gelitten hast
daß die / welche leben / mit ihnen leben. Das
ist / daß sie nichts von ihretwegen / oder wegen ihres
eigenen Nutzens / guter Bequemlichkeit / Ergötlich-
keit / oder umb die Ehr thun / sonder alle Gedanken
alle Wort und Werck auf dich richten / und von dir
nietwegen verrichten / der du für sie gestorben bist /
und also ihnen selbs absterben / und dir allein leben /
gib mir die Gnad also zu sterben / damit ich nicht
sterbe / und also zu leben / daß ich mit dem H. Paulo
Galat. 2 mit Freuden könne sagen : Ich leb aber jetzt
v. 20. mit ich / sondern Christus lebe in mir.
Dieses / wann es geschehen wird / und von al-
len geschehen soll / alsdann wird so wol Christus /
welcher gelitten hat / sein Ziel und End errathen
als auch der Mensch / dessenwegen er gelitten. End-
lich (damit ich mit eben diesen Worten diese er-
wähnte Geschichte ende / mit welchen ich angefangen)
wird keinem zum Schaden / sonder allen / zum Heil
reichen das Leyden unsers H. Ern
Jesu Christi.

E N D E.

Register.